

## Protokoll 22. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 12. November 2014, 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr, im Rathaus

---

Vorsitz: Präsidentin Dorothea Frei (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Christina Hug (Grüne)

Anwesend: 123 Mitglieder

Abwesend: Joe A. Manser (SP), Heinz F. Steger (FDP)

---

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- |    |                            |   |     |
|----|----------------------------|---|-----|
| 1. |                            | Mitteilungen  |     |
| 2. | <a href="#">2014/337</a> * | Weisung vom 29.10.2014:<br>ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Verbindungsleitung zwischen den Fernwärmegebieten Zürich-Nord und Zürich-West, Projektierungskredit | VTE |
| 4. | <a href="#">2014/282</a>   | Weisung vom 10.09.2014:<br>Finanzverwaltung, Zusatzkredite II. Serie 2014   | STR |

\* Keine materielle Behandlung

## Mitteilungen

- 498. 2014/351**  
**Postulat von Heinz F. Steger (FDP), Ruth Ackermann (CVP) und 26 Mitunterzeichnenden vom 05.11.2014:**  
**Ausrückkonzept der Feuerwehr von Schutz & Rettung in den Stadtkreisen 11 und 12, Weiterführung des bestehenden Konzepts bis zur Inbetriebnahme der Berufsfeuerwehr-Wache an der Binzmühlestrasse**

Roger Tognella (FDP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 19. November 2014 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

Karin Rykart Sutter (Grüne) beantragt namens der Grüne-Fraktion die Absetzung von TOP 5, GR Nr. 2013/368, «Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vom 03.11.2014: Missstände in der Führung des ewz im Zusammenhang mit den sexuellen Belästigungen, Untersuchung und Bericht durch die Geschäftsprüfungskommission (GPK)» von der heutigen Tagliste.

Der Rat stimmt dem Antrag von Karin Rykart Sutter (Grüne) mit 62 gegen 60 Stimmen zu.

Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

Albert Leiser (FDP) beantragt namens der FDP-Fraktion die Absetzung von TOP 3, GR Nr. 2014/319, «Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 22.10.2014: Bau- und Zonenordnung (BZO), Realisierung eines Mindestanteils an preisgünstigem Wohnraum bei Zonenänderungen, Sonderbauvorschriften und Gestaltungsplänen mit erhöhten Ausnutzungsmöglichkeiten» von der heutigen Tagliste.

Der Rat stimmt dem Antrag von Albert Leiser (FDP) mit 83 gegen 37 Stimmen zu.

Das Geschäft wird in einer nächsten Sitzung neu traktandiert.

## Geschäfte

- 499. 2014/337**  
**Weisung vom 29.10.2014:**  
**ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Verbindungsleitung zwischen den Fernwärmegebieten Zürich-Nord und Zürich-West, Projektierungskredit**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss des Büros vom 10. November 2014

**500. 2014/282**  
**Weisung vom 10.09.2014**  
**Finanzverwaltung, Zusatzkredite II. Serie 2014**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

- A. Für das Jahr 2014 werden gemäss der vorstehenden detaillierten Zusammenstellung zusammenfassend folgende Zusatzkredite II. Serie bewilligt:

Art	Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.
1. Zusatzkredite	31 550 900	7 599 000
2. Kreditübertragungen	+16 116 200 -16 116 200	+800 000 -800 000
Zusatzkredite brutto	31 550 900	7 599 000

- B. Es wird davon Kenntnis genommen, dass

	Laufende Rechnung Fr.	Investitions- rechnung Fr.
– den Zusatzkrediten von	31 550 900	7 599 000
– den Kreditübertragungen von	+16 116 200	+800 000
auf anderen Konten gegenüberstehen:		
– verursachte Minderaufwendungen bzw. Minderausgaben aus den Kreditübertragungen von	-16 116 200	-800 000
– Minderaufwendungen / Mehrerträge bzw. Minderausgaben / Mehreinnahmen aus den Zusatzkrediten von	-11 710 200	–
sodass sich Netto-Mehrausgaben ergeben von	19 840 700	7 599 000

Eintretensdebatte:

Namens der Rechnungsprüfungskommission (RPK) stellt die Präsidentin Rebekka Wyler (SP) die Weisung zu den Zusatzkrediten II. Serie 2014 vor.

Eintreten ist unbestritten.

Die RPK beantragt, die Zusatzkredite II. Serie 2014 des Stadtrats unter Berücksichtigung der folgenden Änderungen (Anträge der RPK zu Dispositivpunkt A) zu genehmigen:

## 2.1 Ordentliche Zusatzkredite

S. 3	<b>10 1060 3010 0850</b>	<b>Behörden und Gesamtverwaltung Gesamtverwaltung Abfindungen für unverschuldete Entlassungen</b>		
<b>1)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	430 600	Mehrheit	Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	430 600		
	Begründung	Abfindungen sind zu vermeiden.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 41 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 3	<b>10 1080 3040 0000</b>	<b>Behörden und Gesamtverwaltung Friedensrichterämter Personalversicherungsbeiträge</b>		
<b>2)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	42 900	Mehrheit	Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP)
	Verbesserung	42 900		
	Begründung	Vorzeitige Pensionierungen sind budgetkonform zu planen.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 4	<b>15 1501 550013</b>	<b>Präsidialdepartement Kultur Beteiligung am Stiftungskapital der Stiftung Miller's Studio</b>		
<b>3)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	50 000	Mehrheit	Samuel Dubno (GLP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	50 000		
	Begründung	Situation in Miller's Studio war absehbar.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 4	<b>20 2016 3190 0000</b>	<b>Finanzdepartement Kompetenzzentrum Risiko- und Versicherungsmanagement Schadenersatzleistungen</b>		
<b>4)</b>	<b>Anträge der RPK</b>			
	Antrag Stadtrat	2 975 000	Mehrheit	Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP)
	Verbesserung	2 975 000		
	Begründung	Bei der Cobra-Flotte muss eingeplant werden, dass grosse Schäden auftreten können.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 5	<b>25 2525 3170 0000</b>	<b>Polizeidepartement Stadtrichteramt Reise- und Spesenentschädigungen des Personals</b>		
<b>5)</b>	<b>Anträge der RPK</b>			
	Antrag Stadtrat	11 500	Mehrheit	Florian Utz (SP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP)
	Neu	0	Minderheit	Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Roger Liebi (SVP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	11 500		
	Begründung	Betrag sollte intern aufgefangen werden können.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 42 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 5	<b>30 3010 3040 0000</b>	<b>Gesundheits- und Umweltdepartement Städtische Gesundheitsdienste Personalversicherungsbeiträge</b>		
<b>6)</b>	<b>Anträge der RPK</b>			
	Antrag Stadtrat	109 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)

	Neu	0	Minderheit	Roger Liebi (SVP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Raphaël Tschanz (FDP)
	Verbesserung	109 000		
	Begründung	Vorzeitige Pensionierungen sind budgetkonform zu planen.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 40 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 6	<b>40 4035 3010 0000</b>	<b>Hochbaudepartement Amt für Baubewilligungen Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals</b>		
<b>7)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	220 000	Minderheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Mehrheit	Raphaël Tschanz (FDP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Roger Liebi (SVP), Christian Traber (CVP)
			Enthaltung	Vizepräsident Walter Angst (AL)
	Verbesserung	220 000		
	Begründung	Doppelbesetzung ist nicht einsehbar.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 62 gegen 52 Stimmen zu. Der Antrag des Stadtrats scheitert jedoch am Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse. Damit wird der Zusatzkredit nicht bewilligt.

S. 6	<b>40 4035 3040 0000</b>	<b>Hochbaudepartement Amt für Baubewilligungen Personalversicherungsbeiträge</b>		
<b>8)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	220 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Raphaël Tschanz (FDP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	220 000		
	Begründung	Vorzeitige Pensionierungen sind budgetkonform zu planen.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 42 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 6	<b>40</b> <b>4040</b> <b>3010 0000</b> <b>3030 0000</b> <b>3040 0000</b> <b>3050 0000</b>	<b>Hochbaudepartement</b> <b>Immobilien-Bewirtschaftung</b> <b>Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals</b> <b>Sozialversicherungsbeiträge</b> <b>Personalversicherungsbeiträge</b> <b>Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge</b>		
<b>9)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	600 000 44 000 64 000 8 000	Mehrheit	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP)
	Neu 1 Verbesserung 1	0 716 000	Minderheit 1	Raphaël Tschanz (FDP), Referent; Martin Bürlimann (SVP), Dr. Urs Egger (FDP), Roger Liebi (SVP)
	Begründung 1	Das Budget muss eingehalten werden.		
	Neu 2 Verbesserung 2	358 000 358 000	Minderheit 2	Vizepräsident Walter Angst (AL), Referent; Samuel Dubno (GLP), Christian Traber (CVP)
	Begründung 2	Sowohl das Budget als auch der Stellenplan sind einzuhalten.		

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge) und gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für die Anträge der Mehrheit und Minderheit 2:

Antrag Stadtrat/Mehrheit	(716 000)	0 Stimmen
Antrag Minderheit 1	(0)	41 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(358 000)	<u>81 Stimmen</u>
Total		122 Stimmen
= absolutes Mehr		62 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Minderheit 2 mit 81 Stimmen zugestimmt, womit das Quorum von 62 Stimmen für die gleichgeordneten Anträge und von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht ist.

S. 7	<b>45</b> <b>4525</b> <b>3120 0000</b>	<b>Departement der Industriellen Betriebe</b> <b>Wasserversorgung</b> <b>Wasser, Energie und Heizmaterialien</b>		
<b>10)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	390 000	Mehrheit	Christian Traber (CVP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Felix Moser (Grüne), Andrea Nüssli (SP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	390 000		
	Begründung	Umstellung auf den Bezug von Öko-Strom ist aufgrund der finanziellen Lage nicht opportun.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 23 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 8	<b>50</b> <b>5010</b> <b>3610 0000</b>	<b>Schul- und Sportdepartement</b> <b>Schulamt</b> <b>Beiträge an Kanton</b>		
<b>11)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	2 200 000		
	Neu	1 900 000	Zustimmung	Andrea Nüssli (SP), Referentin; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Martin Bürlimann (SVP), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Roger Liebi (SVP), Felix Moser (Grüne), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Verbesserung	300 000		
	Begründung	ZK-Korrektur aufgrund der neuesten Berechnungen des SSD.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 120 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 8	<b>55</b> <b>5500</b> <b>3660 0350</b>	<b>Sozialdepartement</b> <b>Sozialdepartement Zentrale Verwaltung</b> <b>Beiträge AOZ: Asylfürsorge und Wirtschaftliche Hilfe</b>		
<b>12)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	911 600	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Florian Utz (SP)
	Neu 1 Verbesserung 1	0 911 600	Minderheit 1	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
	Begründung 1	Verfehlte Asylpolitik.		
	Neu 2 Verbesserung 2	811 600 100 000	Minderheit 2	Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Raphaël Tschanz (FDP)
	Begründung 2	Zurückhaltenderer Umgang mit diesem Instrument.		

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge) und gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für die Anträge der Mehrheit und Minderheit 2:

Antrag Stadtrat/Mehrheit	(911 600)	80 Stimmen
Antrag Minderheit 1	(0)	22 Stimmen
Antrag Minderheit 2	(811 600)	<u>21 Stimmen</u>
Total		123 Stimmen



= absolutes Mehr

62 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit mit 80 Stimmen zugestimmt, womit das Quorum von 62 Stimmen für die gleichgeordneten Anträge und von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht ist.

S. 9	<b>55 5530 3161 0000</b>	<b>Sozialdepartement Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Mieten und Benutzungskosten</b>		
<b>13)</b>	<b>Anträge der RPK</b>			
	Antrag Stadtrat	9 500	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	9 500		
	Begründung	Besser planen.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 23 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 9	<b>55 5530 3180 0000</b>	<b>Sozialdepartement Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter</b>		
<b>14)</b>	<b>Anträge der RPK</b>			
	Antrag Stadtrat	400 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	400 000		
	Begründung	Unentgeltliche Rechtsvertretungen sind nicht notwendig.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 10	<b>55 5530 3190 0000</b>	<b>Sozialdepartement Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Schadenersatzleistungen</b>		
<b>15)</b>	<b>Anträge der RPK</b>			
	Antrag Stadtrat	70 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)

## 500–500

	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	70 000		
	Begründung	Bessere Planung.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 10	<b>55 5530 3300 0000</b>	<b>Sozialdepartement Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Abschreibungen von Guthaben des FV</b>		
<b>16)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	100 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	100 000		
	Begründung	Abschreibungen vermeiden.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 21 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 10	<b>55 5550 3660 0000</b>	<b>Sozialdepartement Soziale Dienste Beiträge an Private</b>		
<b>17)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	11 850 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	11 850 000		
	Begründung	Wirtschaftsprognosen waren zu optimistisch geplant.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

S. 10	<b>55 5550 3660 0600</b>	<b>Sozialdepartement Soziale Dienste Beiträge für Betreuung von Kleinkindern</b>		
<b>18)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	8 000 000	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
	Verbesserung	8 000 000		
	Begründung	Betreuungskosten steigen ins Unermessliche.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

## 2.2 Ordentliche Kreditübertragungen

S. 14	<b>55 5500 von 3660 0322 3660 0323 nach 3660 0350</b>	<b>Sozialdepartement Sozialdepartement Zentrale Verwaltung Beiträge AOZ Asylfürsorge Beiträge AOZ Wirtschaftliche Hilfe Beiträge AOZ: Asylfürsorge und Wirtschaftliche Hilfe</b>		
<b>19)</b>	Anträge der RPK			
	Antrag Stadtrat	9 299 400	Mehrheit	Felix Moser (Grüne), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Dr. Urs Egger (FDP), Andrea Nüssli (SP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
	Neu	0	Minderheit	Martin Bürlimann (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP)
	Begründung	Verfehlt Asylpolitik.		

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 22 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Die Sitzung wird beendet (Fortsetzung der Debatte siehe Sitzung Nr. 23, Beschluss-Nr. 500/2014).

## E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

### 501. 2014/358 **Postulat von Urs Fehr (SVP) und Katharina Widmer (SVP) vom 12.11.2014: Verkauf des Kochareals in Altstetten an den Meistbietenden**

Von Urs Fehr (SVP) und Katharina Widmer (SVP) ist am 12. November 2014 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er das gesamte Kochareal in Altstetten dem Meistbietenden verkaufen kann.

Begründung:

Die finanzielle Situation der Stadt ist mehr als angespannt. Langfristig besteht ausserdem die Gefahr einer Steuererhöhung. Es ist daher nicht einzusehen, wieso sich der Stadtrat nicht um zusätzliche Einnahmen sorgt. Aus dem Kochareal könnte man einen guten Profit herausholen, was schliesslich allen Steuerzahlern zugute käme

Mitteilung an den Stadtrat

Das Postulat wird auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

### 502. 2014/359 **Schriftliche Anfrage von Marianne Aubert (SP) und Markus Knauss (Grüne) vom 12.11.2014: Private Sicherheitsdienste in der Zürcher Innenstadt, Rahmenbedingungen für deren Tätigkeiten, Ausrüstung, Bewaffnung und Kontrolle**

Von Marianne Aubert (SP) und Markus Knauss (Grüne) ist am 12. November 2014 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Private Sicherheitsdienste sind regelmässig in der Zürcher Innenstadt anzutreffen, vor allem an der Bahnhofstrasse. Einige dieser Sicherheitsangestellten stehen in den Läden und auf Privatgrund. Offensichtlich wurden sie direkt von diesen Geschäften angestellt. Es kann jedoch auch beobachtet werden, dass der öffentliche Raum (Trottoirs, Plätze oder Tramhaltestellen) von Angestellten privater Sicherheitsdienste „bewacht“ wird. Die meisten tragen ausser einer Taschenlampe und einem Handy noch andere Ausrüstung mit sich herum. Einige von ihnen sind sogar mit Pistolen ausgerüstet. Es wurde auch beobachtet, dass drei bis fünf private Wachmänner in einer Gruppe in der Zürcher Innenstadt „patrouillieren“.

Es ist uns klar, dass private Sicherheitsdienste schon seit jahrzehnten Bewachungsaufgaben übernommen haben (Securitas etc.). Die neue Entwicklung jedoch, dass private Sicherheitsdienste die Aufgaben der Polizei übernehmen und bewaffnet im öffentlich Raum patrouillieren, macht uns Angst. Wir waren immer der Meinung, dass in Zürich die Stadt- und die Kantonspolizei das Gewaltmonopol innehaben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Tätigkeiten dürfen von privaten Sicherheitsdiensten ausgeübt werden? Bitte um Auflistung.
2. Besitzen die Angestellten der Sicherheitsfirmen einen Ausweis und werden sie von einer Behörde überprüft auf Vorstrafen, Handlungsfähigkeit, geistige Gesundheit und einer Grundausbildung?
3. Was unternimmt der Stadtrat, damit bei privaten Sicherheitsfirmen keine vorbestraften und mit Blick auf ihr Vorleben und Verhalten ungeeignet erscheinenden Personen tätig sind?
4. Welche Bewaffnung und Ausrüstung privater Sicherheitsangestellten sind auf stadtzürcherischem Boden erlaubt und welche sind verboten? Bitte um Auflistung.
5. Wie und wer kontrolliert das Einhalten der Vorgaben betreffend erlaubter, bzw. verbotener Bewaffnung und Ausrüstung?

6. Müssen Angestellte von privaten Sicherheitsfirmen Schweizer Staatsangehörige oder Staatsangehörige von der EU sein und über welche Niederlassungs- und Aufenthaltsbewilligung müssen sie verfügen?
7. Dürfen private Sicherheitsangestellte Waffen tragen? Wenn ja, warum und unter welchen Voraussetzungen? Und wann dürfen sie sie benutzen?
8. Dürfen private Sicherheitsangestellte allein oder in Gruppen den öffentlichen Raum kontrollieren?

Mitteilung an den Stadtrat

**503. 2014/360**

**Schriftliche Anfrage von Severin Pflüger (FDP) und Albert Leiser (FDP) vom 12.11.2014:**

**Zu- und wegziehende Personen, Auswirkungen der Fluktuation auf die städtische Steuersubstanz sowie auf die Kosten im Sozialbereich**

Von Severin Pflüger (FDP) und Albert Leiser (FDP) ist am 12. November 2014 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss Medienmitteilung vom 2. Juli 2014 sind im Jahr 2013 insgesamt 43 599 Personen in die Stadt Zürich gezogen (+6,1 % gegenüber dem Vorjahr) und 40 491 sind aus der Stadt weggezogen (+5,2 %). Dies ist eine sehr grosse Fluktuation. Die Anfragenden sind sich bewusst, dass es schwer ist, die nachfolgenden Fragen für die 2013 zugezogenen Personen zu beantworten, da sie ihre Steuererklärungen noch nicht oder eben erst gerade eingereicht haben. Die Anfragenden erwarten jedoch Antworten auf Grund der Vorjahre.

Wir bitten den Stadtrat daher um Beantwortung der nachstehenden Fragen:

1. Wie viel Einkommen und Vermögen versteuern die zugezogenen Personen? Wie sieht ihre Einkommensverteilung und Vermögensverteilung im Vergleich zum Rest der städtischen Bevölkerung aus?
2. Wie viel Einkommen und Vermögen versteuerten die weggezogenen Personen? Wie sieht ihre Einkommensverteilung und Vermögensverteilung im Vergleich zum Rest der städtischen Bevölkerung aus?
3. Welche Auswirkung hat diese Fluktuation auf die städtische Steuersubstanz?
4. Wie viele der zugezogenen Personen sind auf Sozialhilfe angewiesen? Wie viel Sozialhilfe wird an sie ausbezahlt?
5. Wie viele der weggezogenen Personen waren auf Sozialhilfe angewiesen? Wie viel Sozialhilfe wurde an sie ausbezahlt?
6. Welche Auswirkung hat diese Fluktuation auf die Kosten im Sozialbereich?
7. Welche weiteren relevanten Auswirkungen hat diese Fluktuation?

Mitteilung an den Stadtrat

**504. 2014/361**

**Schriftliche Anfrage von Markus Kunz (Grüne) vom 12.11.2014:**

**Arbeitnehmende bei der Stadt Zürich ab dem 55. Altersjahr, Hintergründe zu den personellen Massnahmen und den Auswirkungen bezüglich Lohnsumme und Wissenstransfer**

Von Markus Kunz (Grüne) ist am 12. November 2014 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Menschen, die das 55. Altersjahr überschritten haben, haben es auf dem Arbeitsmarkt schwer. Dies steht in gesellschaftspolitisch brisantem Gegensatz zu verschiedenen demografischen, ökonomischen und politischen Entwicklungen, wie etwa zunehmender Lebensdauer, Fachkräftemangel, Lehrlingsknappheit oder der eigenartigen Idee, das AHV-Alter heraufsetzen zu wollen, ohne dass Arbeitsplätze für die entsprechende Altersschicht in Sichtweite wären. Unsere Volkswirtschaft wird in wenigen Jahren einer Situation ausgesetzt sein, in der weniger Junge ins Erwerbsleben einsteigen, die Zuwanderung erschwert ist und die älteren

Erwerbstätigen aussortiert werden, in der Regel rein aus Kostengründen. Vom Wissensverlust, der damit aus dem Wegfall der Berufserfahrung entsteht, ganz zu schweigen.

Es fragt sich, welche Rolle die Stadt Zürich als Arbeitgeberin spielen kann und soll. In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele ArbeitnehmerInnen arbeiten momentan bei der Stadt Zürich, die über 55 bzw. über 60 Jahre alt sind? (aufgeteilt nach Departementen, bitte um Angaben absolut und in Prozent der gesamten jeweiligen Belegschaft)
2. Wie viele davon wurden nach dem 55. Altersjahr durch die Stadt Zürich angestellt?
3. In seiner Antwort auf die Anfrage GR Nr. 2011/498 erwähnt der Stadtrat, dass der Know-how-Transfer (Weitergabe von Erfahrung) nicht institutionalisiert sei. Gibt es hierzu mittlerweile Praxiserfahrungen aus den Departementen?
4. Wie viele Fälle von Burn outs von ArbeitnehmerInnen ab 55 Altersjahren sind bekannt?
5. Wie viele Fälle von freiwilliger Arbeitszeitreduktion von Arbeitnehmenden ab 60 gibt es? (Bitte um die Zahlen der letzten 5 Jahre, aufgeteilt nach Geschlechtern und Lohnklassen)
6. Wie viele vorzeitige Pensionierungen gibt es? (aufgeteilt nach Geschlechtern und Lohnklassen). Wie sieht die Entwicklung dieser Zahlen über die letzten 10 Jahre hinweg aus?
7. Wie hoch beziffert der Stadtrat die jährlichen Rotationsgewinne bei der Lohnsumme? Wie hoch ist die Anzahl Fälle? (Bitte um die Zahlen der letzten 5 Jahre)
8. Wie viele Fälle einer Anwendung von Artikel 25 PR, Absatz 2 gibt es? (Bitte um die Zahlen der letzten 5 Jahre, aufgeteilt nach Geschlechtern und Lohnklassen)
9. Welche „speziellen Regelungen“ gemäss Artikel 26 PR gibt es und wie sind die Erfahrungen?
10. Wie schätzt der Stadtrat die Lage für ältere Arbeitnehmende ganz allgemein in der Stadt Zürich ein? Macht sich zum Beispiel der schwierige Arbeitsmarkt bei den Leistungen der ALV bemerkbar? Gibt es Auswirkungen bei der Sozialhilfe? Sieht der Stadtrat Handlungsbedarf, und was könnte er tun?

Mitteilung an den Stadtrat

## K e n n t n i s n a h m e n

### 505. 2014/334

#### **BK BZO, Wahl des Präsidiums, des Vizepräsidiums sowie der übrigen 15 Mitglieder der Kommission**

Mit Beschluss vom 3. November 2014 und vom 10. November 2014 wählte das Büro des Gemeinderats mit Wirkung ab 5. November 2014:

Michael Baumer (FDP), Präsident  
 Markus Knauss (Grüne), Vizepräsident  
 Marco Denoth (SP)  
 Patrick Hadi Huber (SP)  
 Gabriele Kisker (Grüne)  
 Albert Leiser (FDP)  
 Dr. Christoph Luchsinger (FDP)  
 Mario Mariani (CVP)  
 Min Li Marti (SP)  
 Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)  
 Gabriela Rothenfluh (SP)  
 Niklaus Scherr (AL)  
 Peter Schick (SVP)  
 Thomas Schwendener (SVP)

Christine Seidler (SP)  
Sven Sobernheim (GLP)  
Mauro Tuena (SVP)

Mitteilung an den Stadtrat und an die Gewählten

**506. 2014/124**  
**Weisung vom 07.05.2014:**  
**Wasserversorgung, Ersatzneubau Reservoir Käferberg mit Werkleitungsbauten, Objektkredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 24. September 2014 ist am 31. Oktober 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 19. November 2014.

**507. 2014/80**  
**Weisung vom 19.03.2014:**  
**Immobilien-Bewirtschaftung, Genehmigung Mietverträge**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 24. September 2014 ist am 31. Oktober 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 19. November 2014.

**508. 2014/153**  
**Weisung vom 14.05.2014:**  
**Immobilien-Bewirtschaftung, Schulanlage Ilgen A/B, Quartier Hottingen, Neubau der Betreuungseinrichtung Fehrenstrasse 29, Erhöhung Objektkredit**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 24. September 2014 ist am 31. Oktober 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 19. November 2014.

**509. 2014/52**  
**Weisung vom 26.02.2014:**  
**Tiefbauamt, Baulinienvorlage Hornbachstrasse, Festsetzung**

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 24. September 2014 ist am 31. Oktober 2014 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 19. November 2014.

Nächste Sitzung: 12. November 2014, 20.30 Uhr.